

Blick in unsere Gazetten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Blick in unsere
Gazetten



Kampf um Buchstaben

Ein Buchstabe zu viel, ein Buchstabe zu wenig oder ein falscher Buchstabe genügen mitunter, um den Sinn eines Satzes oder eines Wortes zu verändern. Unser Lateinlehrer pflegte vor zwei Jahrhunderten fließend (da 40 Jahre geübt) den Witz vom operierten Kehlkopf einer königlichen Hoheit zu erzählen; die Presse hatte zuerst vom Kahlkopf und in einer Berichtigung vom Koblkopf der königlichen Hoheit berichtet. Aktueller als Könige sind heute natürlich Fußballer:

(UPI) Wie bereits im ersten Spiel waren die Schotten den Irren in allen Belangen klar überlegen und schossen erneut vier Tore. Mit dem koketten Torverhältnis von 8:1 zieht Dunfermline in die nächste Runde ein.

Arg umgegangen ist der Druckfehlerteufel auch mit dem famosen Boxer Bouchaib:

folge für die Einheimischen erfochten Paul Chervet und Peter Müller. Chervet II sah sich gegen Khlaffa vor keiner allzu schwierigen Aufgabe. Gegen Peter Müllers Rechtsauslage und geführte Linke kannte auch Souchaib kein Rezept. Er mußte zweimal auf den Teppich, kassierte zwei Verwarnungen ein und verlor hoch nach Punkten.

Noch schlimmer aber haben sie es in der Setzerei einer unbescholtenen Witwe gemacht:

Witwe, hinderlos, und in guten Verhältnissen, wünscht

Anschluß

mit ebensolchem verständigen Herrn in den 60er Jahren (auch Geschäftsherr).

Nach den Transis-Toren und den Transistorheiten jetzt auch:

Rekordsüchtige Toristen vermögen den Bergen nichts von ihrer ursprünglichen Grösse und Gefährlichkeit zu nehmen. Obwohl ein zehnjähriges Mädchen bereits das Matterhorn bestiegen hat, wird der Fortschritt daraus keinen Kinderberg machen können, weshalb

Ein kleiner Schritt nur von den Touristen zu den Törichtchen am Brandenburgertor:

wo immer sie ausbrüchen. Wenn das kein direkter Aufruf zur Unruhe und Zwietracht gewesen sei, dann wisse er nicht, wie ein solcher Aufruf aussehen müsste. Lord Home sagte weiter, keiner der andern Krisenpunkte sei so beröhrlich wie Berlin.

Ueberhaupt die leidige Politik! Kugeln nicht nur im Flugzeug des Uno-Sekretärs, sondern auch:

Der Sicherheitsrat hat am Samstagabend seine Debatte über den Konflikt um Bizerta vorläufig abgebrochen, ohne sich auf mehr als einen Aufruf zur Waffenruhe einigen zu können.

Offenbar aus Kreisen um Rauhbein und Pultbearbeiter Nikita stammen:

Sehrgünstige Occasionen

aus Eintausch

1 Buffet	150.-
1 Buffet	300.-
1 Säulentisch mit 4 Sesseln	350.-
1 Auszugtisch, extragroß. 145x110.	
mit 6 Sesseln	300.-
3 Kinderbettli mit Matratzi	ab 65.-
3 Polstergruppen à 650.-	550.- 450.-
1 Barmöbel	90.-
1 Klapptisch, schwere Ausführung	220.-

Wer sich überlegt, durch wieviele Hände eine alte Landkarte im Laufe der Jahrzehnte geht, wird allenfalls geneigt sein, das Nachfolgende nicht für ein Werk des Druckfehlerteufels zu halten:

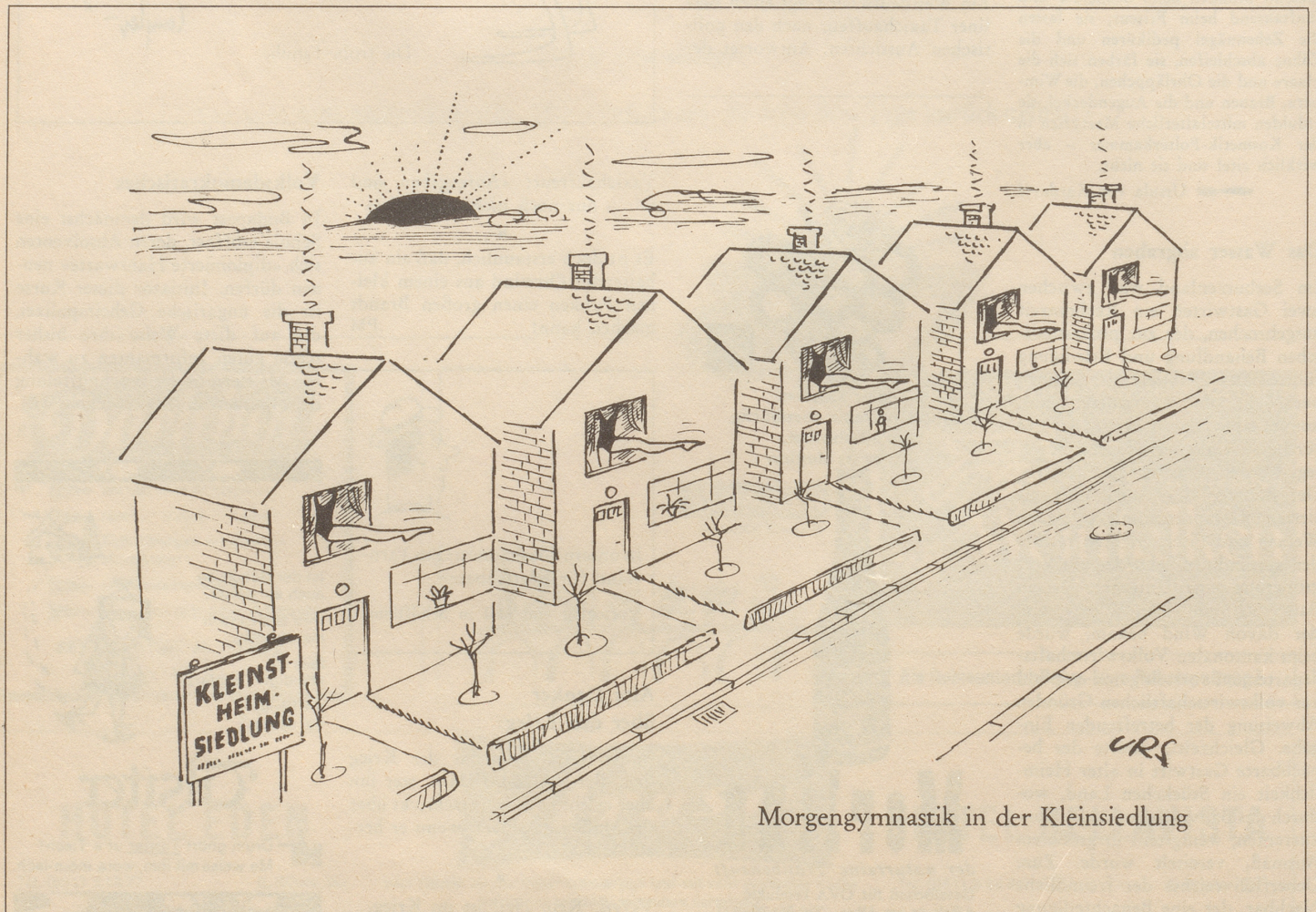
Aus Erbschaft
zu verkaufen

alte Landkarten

schwarz und kaloriert.

Auf einen der limmatathenischen Verkehrsmisere per Rad entflohenen und in Südamerika umbergondelnden Zürcher mag diese Schilderung zutreffen:

Quer über die Anden, durch Urwälder und Wüsten radelte er monatelang, vor Augen sein Trambild von der Hauptstadt



Morgengymnastik in der Kleinsiedlung